

Konstituierende Nationalversammlung. — 19. Sitzung am 30. Mai 1919.

95/I

K. N. V.

Anfrage

des

Abgeordneten Dr. Schürff und Genossen an den Herrn Staatssekretär für Verkehrswesen, betreffend die sofortige Rückbeförderung der in Bosnien befindlichen deutschösterreichischen Postbeamten.

Bei der Postdirektion in Sarajevo befindet sich eine Anzahl von deutschösterreichischen Postbeamten, die vor dem Umsturz dorthin exponiert wurden. Die meisten derselben sind verheiratete Männer, die ihre Familien in Innerösterreich haben. Durch die Übernahme der Postverwaltung durch die jugoslawische Regierung sind diese dort ganz überflüssig und haben Anspruch auf Rückversetzung nach Deutschösterreich. Darum hat auch eine Abordnung bereits gebeten, die Ende April in Wien bei der Staatsregierung vorgesprochen hat.

Dieser Rücktransport ist schon dadurch begründet, daß die Eisenbahner bereits in zwei Transporten nach Deutschösterreich zurückbefördert wurden und auch die tschechische Regierung mit ihren Staatsangehörigen das gleiche gemacht hat. Die Verzögerung dieses Rücktransportes hat aber auch zur Folge, daß die jugoslawische Regierung eine größere Zahl dieser deutschösterreichischen Post-

beamten bereits verschleppt hat, wie auch folgende Zeitungsmitteilung bestätigt:

„Deutschöreicher in Bosnien. Überführung nach Albanien. Aus Sarajevo meldet unter dem 22. Mai d. J. die „Südslawische Korrespondenz“: Die deutschösterreichischen Staatsbürger, die dem Befehl der Landesregierung zum Verlassen des Landes innerhalb der festgesetzten Frist von 48 Stunden für Männer und von sechs Tagen für die Familienangehörigen nicht nachkommen konnten, wurden mit Gewalt aus ihren Wohnungen geholt und nach Albanien verschickt. Unter diesen Verschleppten befinden sich zahlreiche Beamte der ehemaligen österreichisch-ungarischen Landesregierung.“

Daher stellen die Gefertigten an den Herrn Staatssekretär für Verkehrswesen die Anfrage:

„Ob er sofort veranlassen will, daß die deutschösterreichischen Postbeamten nach Deutschösterreich zurückbefördert werden?“

Wien, 30. Mai 1919.

Dr. Urfin.
Kittinger.
Thanner.
Kröhl.
Kraft.

Dr. Schürff.
Dr. Waber.
Müller-Guttenbrunn.
Wedra.
Schöchtner.